

128

Barmen

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Riemweg 53
 • • • • • Fernruf: 714 und 4997 • • • • •

Winkelgeschäfte: 141 mm Höhe, 25 mm breit, 18 Stk. Familienangeten u. Stiefelansätze 10 Stk. — Reifellen 141 mm (72 mm breit) 1,00 Stk. — Winkelgeschäften sind außerdem ohne Absatz innerhalb 2 Wochen vom Kaufschluß der Rechnung an (Winkelgeschäfte 141 mm Höhe 25 Stk. — Strarber Affäre (Eierfleisch) — Erdklingdori Eierfleisch

Berlin RE 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 60a
Verfasser: Hans Schürmann Nr. 1942, 1969 und 974

Gefährlich wochenlang. - Feuerspreiz halbmonatlich i Reichsmart. - Für Aufnahme von Angeler zu bestimmten Tagen u. Stunden u. für teils. Wartung wird vom Gemein übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streit können Gefährdungen nicht beachtet; werden. - Mannstriebe werden nur zurückgeleitet, wenn Schaden droht.

Einzelpreis 15 Wk.

Die Feierlichkeiten in der Reichshauptstadt. — Bei den alten Kriegskameraden im Zoo. Der große Zapfenstreich in der Wilhelmstraße. — Die Glückwünsche der Reichsregierung und der Länder. Hindenburgs Antwort. — Nunzius Pacelli für die Diplomaten. — Die Guldigung der Jugend im Stadion.

Unser Bild stellt einen Ausschnitt aus der Hindenburgfeier des Oberrheinischen Kriegerverbandes dar: Das geeinte deutsche Volk huldigt seinem Führer! Ein Bericht über die Feier befindet sich auf der 2. Seite.

Ich habe die hohe Ehre, Ihnen, Herr Reichspräsident, an dem Tage, an dem Sie die heiligen Wünsche unseres ganzen Volkes Ihnen zuwenden, die aus tiefer Empfindung kommenden Glückwünsche der Reichsregierung dazubringen. Vor allem fühlen wir uns in dieser Stunde durchdrungen von inniger Dankbarkeit gegen die göttliche Vorsehung, die Ihnen am Abend eines an Talent und Willen überreichen Lebens die Vollkraft des Geistes und des Körpers schenkt, um des höchsten Namens

Verfassung nicht handelt. Dagegen aber eine Reihe von Charakteren, die heute noch lebendig sind und am ersten Tag. Gundersmann sagte: "Worte"

...wunders. Wer's damals ein Ding, warum soll's
nicht umgekehrt mal eine Seinssein sein, um die
es sich dreht. Der Schein hat mit der Macht die

Dr. Zimmermann verhafteten Warden erbeutete, drückte
die vom Hause lebend gefangene Nationalität an
anständig.

NAME: [REDACTED] DOB: [REDACTED]
[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]
[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED]

[illegible][illegible]

den Charakteren, die heute noch lebendig sind
wie am ersten Tag. Superman's letzte Worte

...und umgekehrt mal eine Zeigefinger sein, um 52
...hat bereit. Der Stab hat mit der Nacht die

die vom Hause Reichs gefungene Nationalmannung
erb anfordern

Name: Walter Age: 34 Sex: M Race: W
 Date of Birth: 11/11/1924 Place of Birth: St. Louis, Mo.
 Current and Former Addresses: St. Louis, Mo. St. Louis, Mo.

Hindenburg-Feiern im Reiche.

Im ganzen Reiche, in Nord- und Süd-Deutschland, in Westfalen und im Rheinland, in jeder Stadt und in jedem Dorfe der deutschen Länder, wurde der 80. Geburtstag Hindenburgs feierlich begangen. Überall prangten die Straßen im Blauenschmuck, überall fanden sich feierlich gekleidete Menschen zu eindrucksvollen Kundgebungen und Feiern zusammen.

In Düsseldorf

versammelte sich am Samstagabend eine riesige Menschenmenge — die Zahl der Teilnehmer wird auf 30000 geschätzt — im Rheinischen zur Ehrung des Reichspräsidenten.

Wie an ganz großen Tagen, so glitt der Strom der Menschen nach dem Stadion hinaus. Überfüllte elektrische Bahnen, Autos in großer Zahl und dazu die Fußgänger, die nach dem Samstagabend die große Feier drauhen miterleben wollten. Gegen die fünfte Stunde säumten, nachdem die Ehrenwache, u. a. Generalleutnant a. D. Erzengel, Generalmajor a. D. Haaß als Vertreter der Stadt usw., fast vollständig erschienen waren, die Teilnehmer das große Rund des Stadions. Dann marschierten unter den Klängen der alten Marsche die vaterländischen Vereine, die Arbeiter- und Offiziersvereine, die Heimatvereine und die Jugend auf. Im frommen Schritt ging es an General Eberhard vorbei, und immer wieder brachen die Massen in Beifall aus, als hinter den alten Soldaten die Zukunft Deutschlands ehmärtschrittete.

Nachdem die Front der teilnehmenden Vereine die Kampfbahn innen umfäumte, kam der Augenblick, in dem 250 Militärmusiker unter den schmetternden Klängen eines Marsches in das Stadion einmarschierten. Ihnen folgten Fackelträger, die einen glühenden Ring um die Mäusel schloßen. Der Aufmarsch der wehenden Fahnen und Banner war vielleicht der Höhepunkt der Feier. Während drüben auf der anderen Seite, der Tribüne gegenüber, der Rahmenwald im Winde, der vom Rhein herüberkam, rauschte, bestieg der Redner des Tages, Dr. Schuler, das Rednerpult, und durch Lautsprecher verstärkt, schallten seine von Herzen kommenden Worte in den deutschen Abend. — Die Stadt Düsseldorf sandte ein Telegramm an Hindenburg. Eine weitere Feier fand Sonntagvormittag in der Tonhalle statt, bei der Reichsminister a. D. Schiffer die Festrede hielt.

Hindenburgfeier in Köln.

Köln, 2. Okt. Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten prangt Köln in einem Blauenschmuck, wie er bisher noch nie beobachtet wurde. Fahnen und Rahmen in den aller verschiedensten Farben hatterten von den Häusern und gaben den Straßen ein außerordentlich buntes, lebhaftes Gepräge. Von einer amtlichen Feier war auch hier abgesehen worden. Die amtliche Eröffnung der Messe gab dem Oberbürgermeister Dr. Adenauer Gelegenheit, des Tages zu gedenken. Die nationalen Verbände ehrten den Reichspräsidenten durch einen Fackelzug, an den sich auf dem Neumarkt eine mächtige Kundgebung schloß, bei der Staatsminister Dr. Ballat eine Ansprache hielt, in der sich das Deutschlandlied und ein großer Zapfenstreich anreihen. U. a. hatte die Kölner Studentenschaft am Sonntagabend vor der Universität am Ehrenmal der Studentenschaft eine Gefallen-Kundgebung veranstaltet. Die Kundgebung, die durch zahllose Fahnen ein farbenprächtiges Bild erhielt, das durch hellleuchtende Beifallpläne belebt wurde, war außerordentlich stark besucht und verlief ohne jede Störung.

Bei der von der Stadt Duisburg

veranstalteten Hindenburgfeier hob Oberbürgermeister Dr. Jörres in seiner Festrede u. a. hervor, daß es für ihn eine wertvolle Genugung für das Leben sei, daß er dem besten Deutschen den Weg habe mit bereiten dürfen — nicht allein damals zur Freude, aber dem Vaterland zum Segen —, den Weg in das höchste Amt des heutigen deutschen Volkes. Dr. Jörres schloß seine Rede mit den Worten: Möge es Hindenburg gelingen, mit ausgleichender Hand den häßlichen inneren Streit im Vaterlande zu dämpfen, und möge es ihm weiter gelingen, in dem ungelassenen Flagenkreise, der unser Volk verhängnisvoll entzweit, die einigende Lösung zu finden. Diese Ausführungen des Redners wurden von der großen Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die Feierstunde in Essen.

In einer Hindenburg-Feierstunde der Essener Vaterländischen Arbeitsgemeinschaft, zu der Tausende von Teilnehmern erschienen waren, führte Reichsfunktionär a. D. Dr. Luther in seiner Festrede u. a. aus: Hindenburg habe durch seine Person, durch seine hohe Pflichtauffassung erreicht, daß viele Deutsche sich zum Vaterlande zurückgefunden hätten. Mit dem Gelübde, im Geiste des Reichspräsidenten und im Glauben an unser Volk und seine Weltgeltung die selbstlose Liebe zum Vaterlande zu pflegen, schloß Dr. Luther seine Ausführungen.

Hindenburgfeier im Saargebiet.

WTB Saarbrücken, 2. Okt. Die hiesige Stadt prangt im reichen Schmuck zahlloser Rahmen. Nachdem heute vormittag in allen Kirchen Festgottesdienste stattgefunden hatten, fand sich um die Mittagsstunde eine geladene Versammlung zu einer eindrucksvollen Feststunde im Städtischen Saalbau zusammen. Am Nachmittag wurden auf den Sportplätzen turnerische und sportliche Veranstaltungen abgehalten. An den Reichspräsidenten ist folgendes Telegramm abgegangen: „Hindenburg, dem unermüdbaren, in Krieg und Frieden treuebundenen Siegelbewahrer der deutschen Volkssache, Jubelgrüße aus tiefstem dankerfüllten Herzen der Deutschen an der Saar.“

Graf Westarp's Rede in Hannover

TU. Hannover, 1. Okt. (Drahtber.) Bei der Hindenburgfeier, die heute Abend im Ruppelsaal der Stadthalle stattfand, hielt Graf Westarp die Festrede, in der er u. a. ausführte: Dank und Würdigung gilt im gleichen Maße dem, was der achtzigjährige Reichspräsident seinem Volke ist. Die Verfassung, die der Reichspräsident nach der Weimarer Verfassung hat, genügen nach unserer Auffassung dem Bedürfnis nach Führung nicht. Gewissenhafter als der in preussischer Fucht und Ordnung groß gewordene jetzige Reichspräsident kann niemand sich an die gesetzlichen Grenzen seiner Stellung halten, gewissenhafter aber auch niemand die so umschriebenen Pflichten erfüllen. Der starke Einfluß, der trotz aller Schwierigkeiten auf die politische Führung der Geschäfte von seiner Personlichkeit ausgeht, ist dank seiner Autorität, dank der klaren Besonnenheit und ruhigen Festigkeit, die ihn auszeichnen, ein großer. Aus persönlicher Beobachtung wurde ich, wenn diese Dinge sich nicht öffentlichen Besprechungen entzogen, manches Zeugnis davon ablegen können. Bekannt ist, daß beispielsweise im Winter 1926-27 der unerschütterliche Widerstand des Reichspräsidenten gegen die Politisierung der Reichswehr den entscheidenden Einfluß auf die Verhandlungen über die Regierungsbildung ausübte. Auch in der Außenpolitik an die Wirkungen eines von der Reichstagsmehrheit abhängigen Kabinetts gebunden, verhielt er dennoch nicht nur in wahrhaft vorbildlicher Weise die repräsentative Vertretung des Reiches im Verkehr mit dem Ausland, sondern er verfolgte auch den Gang der Dinge dauernd und mit eigener Stellungnahme in eingehendem Studium der diplomatischen Berichte.

Vom Gesichtspunkt des Dienstes am Staate aus ist das Amt des Reichspräsidenten für den alten Adonisch preussischen Generalfeldmarschall die geradlinigste Fortsetzung seines dem Dienste und der Pflicht gewidmeten Lebens und der altpreuussische Gedanke der Hingabe an Staat und Vaterland tritt vielleicht am unbedingtesten da in Erscheinung, wo sie erfolgt, gleichviel ob die Staatsform die eigene Zustimmung findet und ob die Ereignisse, die so dieser Staatsform geführt haben, noch so scharf gemißbilligt werden. Wichtig ist, daß Hindenburgs dem Deutschen Reiches trotz aller Staatsumwälzungen gebliebene Treue Reich und Staat stark gestärkt haben. Sie trug schon im Revolutionswinter reiche Früchte. Nur dem Generalfeldmarschall und den Frontkämpfern und den Beamten, die seinem Vorbild folgten, ist es zu danken gewesen, daß damals Chaos und Revolution niedergelassen wurden und Deutschland nicht dem Schicksal Rußlands verfiel. Dafür schuldet ihm Dank auch die Welt, die in Deutschland den ersten Damm gegen die Flut der Weltrevolution sieht, die gerade und unmittelbar an unseren Grenzen bedroht.

Gleiche Verdienste um die Erhaltung und Kräftigung von Reich und Staat weisen die zweieinhalb Jahre der Präsidentschaft auf. Wir wären die letzten, sie zu verkennen: ihren Inhalt und ihre Größe wird erst die Geschichte ganz würdigen. Aber je größer der Dank ist, den die Schwere des hierfür gebrachten Opfers erfordert, um so weniger ist es berechtigt, bei der Befundung dieses Dankes den Unterschied der Begriffe von Republik und Reich, von jetziger Staatsform und dem Staat als solchen zu vernachlässigen, und wir, die wir Hindenburgs Vorbild folgend, unsern Dienst in unbedingter Hingabe an das Vaterland tun, einnehmen daraus das sittliche Recht, an unsern durch die geschichtliche Ueberlieferung und geheiligten Idealen der Staatsform festzuhalten und seiner Verwirklichung vorzuarbeiten. Dieses unser Zukunftsziel wurden wir der Verwirklichung nicht näherbringen, wollten wir, aus noch so berechtigter Abneigung gegen die republikanische parlamentarische Staatsform Reich und Staat in Not und Elend lassen. „Es muß erst schlimmer kommen, damit es besser wird“, ist kein Grundsatz verantwortlichen Handelns. Auch seinem Zukunftsziel bereitet der Monarchist allein dadurch den Weg, daß er gleich Hindenburg dem Vaterland unbedingte und in jeder Lage dienende Parader, ob die republikanische parlamentarische Staatsform die rechte ist und sich bewähren wird, gegen die Meinungen auseinander und wird die Zukunft entscheiden. Einigkeit, zu der immer von neuem die mahnenden Worte des Reichspräsidenten aufrufen, bestche in dem unbedingten Dienste am Staate als solchem und in dem Zusammenstehen gegen die Gefahren, die von innen und außen drohen.

Das Reichsbanner an den Reichspräsidenten.

TU Berlin, 1. Okt. (Drahtber.) Der Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold ließ dem Reichspräsidenten aus Anlaß seines 80. Geburtstages eine feierlich ausgestattete Glückwunschkarte überreichen, die folgenden Wortlaut hat: An den Herrn Reichspräsidenten, Seine Excellenz Paul von Hindenburg, Berlin. Sehr geehrter Herr Reichspräsident! Zu Ihrem 80. Geburtstag entbietet Ihnen, dem Oberhaupt der Deutschen Republik, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und der republikanischen Kriegsteilnehmer die herzlichsten Glückwünsche. Der Bundesvorstand: H. A. A. Höpfing, Holtermann, Dr. Behner, Hagelmann.

Der Glückwunsch der deutschen Presse.

VNZ. Berlin, 3. Okt. (Funkpruch.) Der Verein Deutscher Zeitungsverleger hat dem Reichspräsidenten folgendes Telegramm gesandt:

„Der Verein deutscher Zeitungsverleger empfiehlt dem erwählten Führer des deutschen Volkes zu seinem 80. Geburtstag ehrfurchtsvollen Glückwunsch und Gruß. Die deutschen Verleger erinnern sich an diesem hohen Ehrentage, einem Festtag, wie ihn ein Volk selten erlebt, mit tiefem Dank und größter Genugung der verdienstvollen Anerkennung, die Euer Excellenz stets für das Wirken der deutschen Presse und für die verantwortungsvolle Arbeit der deutschen Zeitungsverleger bezeugt. Der Verein deutscher Zeitungsverleger wird es auch in Zukunft — dem hohen Vorbilde Euer Excellenz folgend — als seine vornehmste Aufgabe und Pflicht betrachten, in einigendem Sinne zu wirken und sein ganzes Bestreben darauf zu richten, die in der deutschen Presse lebendigen geistigen Kräfte über alles Trennende hinweg für das Wohl des Vaterlandes einzusetzen.“

Ebenso hat die Organisation der Redakteure — der Reichsverband der deutschen Presse — seine Glückwünsche übermittelt.

Glückwünsche der österreichischen Regierung.

WTB Wien, 2. Okt. Bundeskanzler Dr. Zeipel erschien heute vormittag in Begleitung des Generalsekretärs für auswärtige Angelegenheiten, Peter, beim deutschen Gesandten in Wien, Grafen Verdenfeld, um ihm zu dem Festtage des deutschen Volkes, den der 80. Geburtstag des Reichspräsidenten von Hindenburg

bedeute, die freundschaftlichen Wünsche der österreichischen Bundesregierung zum Ausdruck zu bringen.

Glückwunsch schwedischer Postbeamter

Berlin, 1. Okt. Die unter den schwedischen Postbeamten zahlreich vertretenen Hindenburgvereine haben heute Abend durch einen deutschen Postbeamten, der dem deutsch-schwedischen Hilfsausschuß angehört, dem Reichspräsidenten ein Glückwunschtelegramm mit einer Sammlung seltener schwedischer Luftpostmarken überreichen lassen.

Des Ozeanfliegers

Geburtstagsglückwunsch.

WTB Berlin, 2. Okt. Der Ozeanflieger Clarence Chamberlin hat an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm gerichtet: Geburtstagsglückwunsch an den wundervollen Führer eines wundervollen Volkes. Clarence Chamberlin und Frau.

Mit einer solchen Begeisterung hatte Paris nicht gerechnet.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 3. Okt. Auch für die Pariser Morgenblätter bildet heute das Hauptthema Hindenburg. Mit einer solchen Begeisterung des ganzen Deutschland hatten die Franzosen bei uns nicht gerechnet. In spaltenlangen Artikeln werden alle Einzelheiten der Feiern ausführlich berichtet. Mancheblätter suchen die Bedeutung dieser vaterländischen Kundgebung herabzusetzen, indem sie ihre Leser glauben machen wollen, daß es sich in erster Linie um eine rein militärisch-nationalistische Kundgebung gehandelt habe. Aber sie vermögen selbst nicht recht daran zu glauben.

Ein einziges Blatt, und zwar das „Ceuvre“, bringt eine Karikatur Hindenburgs als Marschall. Alle anderen Blätter halten sich von solchen Geschmacklosigkeiten zurück. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht ein bisher unbekanntes Gemälde Hindenburgs als 24jähriger Leutnant, das der französische Maler Moutier während der Belagerung von Paris im Jahre 1871 von ihm angefertigt hat. Bis auf ganz verschwindend geringe Ausnahmen verurteilen die heutigen Zeitungen, wenigstens der Bedeutung Hindenburgs als Mensch und Persönlichkeit gerecht zu werden.

Die Ueberreichung der Urkunde über die Hindenburgspende.

Der Reichspräsident hatte Samstag vormittag die Vertreter der Hindenburgspende, den Reichsfunktionär Dr. Marx, den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und Ministerialrat Karstedt empfangen und nahm von ihnen die Urkunde über die Stiftung und Ueberweisung der Hindenburgspende an den Reichspräsidenten entgegen. Der Reichsfunktionär richtete hierauf an den Reichspräsidenten eine Ansprache, in der er an den bekannten Aufruf der Reichsregierung und Landesregierungen vom 21. Juni d. J. anknüpfte. Dr. Marx fuhr dann fort: „Am Vorabend Ihres 80. Geburtstages beehrt sich die Reichsregierung, Ihnen das Verfügungsrecht über die bisher eingegangenen und die noch weiter der Hindenburgspende eingehenden Beiträge zu übertragen. Sie gibt ihrer Freude darüber Ausdruck, daß es der nahezu einmütigen Unterstützung des ganzen deutschen Volkes dabeim und drauhen gelungen ist, Ihnen entsprechend Ihren Wünschen die Möglichkeit zu geben, stärker als bisher in Ergänzung der amtlichen Fürsorge Not und Elend in den Kreisen der Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen zu lindern.“

Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns berichtete, daß einem Runderlaß des Reichspräsidenten entsprechend heute 1500 in besonders dringlicher Not befindliche Kriegsschädigte und Kriegshinterbliebene vorschnellweise aus Mitteln der Hindenburgspende mit Beihilfen von je 200 Mk. — für diesen Zweck sind heute zusammen 300000 Mk. bereitgestellt worden — bedacht worden sind.

Der Reichspräsident erwiderte mit Worten herzlichsten Dankes an die Männer, die die Hindenburgspende ins Leben gerufen und durchgeführt haben. Es sei ihm eine wirkliche Geburtstagsfreude, daß Mittel bereitstünden, um den Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen helfen zu können. Zum Schluß machte er den Vorschlag über die Bildung und Zusammensetzung eines Rates, mit dem er über die Verwendung der Spende im einzelnen verhandeln wolle.

...ja! aber Odol ist besser

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 231 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 3. Okt.

Neuer Expressguttarif.

Am 1. dieses Monats wurde bei der Reichsbahn ein neuer Expressguttarif mit anderer Staffelform der Entfernungsätze eingeführt. Die Zahl der Staffeln wird von 35 auf 22 vermindert, gleichzeitig wird zwischen der Stufe von 10 und 20 kg eine neue Gewichtsstufe von 15 kg eingeschaltet. Durch Schaffung dieser Gewichtsstufe treten bei allen Sendungen von 11 bis 15 kg Ermäßigungen ein, da für diese Sendungen bisher die Fracht für 20 kg gezahlt werden mußte. Der Frachtberechnung wird ein Mindestgewicht von 5 kg zugrunde gelegt. Gewichte bis zu 20 kg werden auf volle 5 kg aufgerundet. Bei höheren Gewichten wird die Fracht für je 10 kg berechnet, wobei Zwischenkilogramme auf volle 10 kg aufgerundet werden. Aus der nachstehenden Tabelle lassen sich die einzelnen Expressgutfrachtsätze bei Sendungen bis zu 20 kg leicht entnehmen. Bei Sendungen über 20 kg ist die Fracht nach den Sätzen für 10 kg (siehe letzte Spalte der Tabelle) zu berechnen.

Expressgutfrachtsätze:

km	Expressgutfracht für					bei Gewichten über 20 kg für
	5 kg	10 kg	15 kg	20 kg	je 10 kg	je 10 kg
1-10	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
11-20	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
21-30	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
31-40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
41-50	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
51-60	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
61-70	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
71-80	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
81-90	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
91-100	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
101-110	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
111-120	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
121-130	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
131-140	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
141-150	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
151-160	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
161-170	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
171-180	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
181-190	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
191-200	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
201-210	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
211-220	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
221-230	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
231-240	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
241-250	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
251-260	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
261-270	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
271-280	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
281-290	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
291-300	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
301-310	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
311-320	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
321-330	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
331-340	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
341-350	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
351-360	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
361-370	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
371-380	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
381-390	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
391-400	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
401-410	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
411-420	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
421-430	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
431-440	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
441-450	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
451-460	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
461-470	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
471-480	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
481-490	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
491-500	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
501-510	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
511-520	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
521-530	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
531-540	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
541-550	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
551-560	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
561-570	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
571-580	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
581-590	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
591-600	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
601-610	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
611-620	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
621-630	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
631-640	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
641-650	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
651-660	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
661-670	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
671-680	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
681-690	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
691-700	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
701-710	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
711-720	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
721-730	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
731-740	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
741-750	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
751-760	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
761-770	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
771-780	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
781-790	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
791-800	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
801-810	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
811-820	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
821-830	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
831-840	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
841-850	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
851-860	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
861-870	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
871-880	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
881-890	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
891-900	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
901-910	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
911-920	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
921-930	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
931-940	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
941-950	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
951-960	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
961-970	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
971-980	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
981-990	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
991-1000	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40

„Flei“-Güterverkehr ab 1. Oktober.

In Frankfurt fanden die abschließenden Vereinbarungen zwischen Vertretern der Deutschen Luft- und der Reichsbahngesellschaft über das zwischen den beiden Unternehmungen vereinbarte Abkommen betreffend den Flugzeug-Eisenbahn-Güterverkehr, den sogenannten „Flei“-Verkehr, statt, der mit dem 1. Oktober in Wirksamkeit trat. Es handelt sich dabei noch um die letzten ergänzenden Ausführungsbestimmungen und geringfügige Änderungen. Der „Flei“-Verkehr ist eine notwendige Entwicklung und Ergänzung des Luftgüterverkehrs und eine bedeutende Verbesserung, da es von jeder beliebigen Bahnstation aus nunmehr möglich ist, mittels eines besonderen Frachtfahrzeuges Güter für den Lufttransport auch bei der Reichsbahn aufzugeben. Ebenso erfolgt von jetzt ab auch automatisch die Weiterleitung des Gutes von der Flugstation zum Bestimmungsort. Gegenüber der bisherigen umständlichen Transportbehandlung bringt der „Flei“-Verkehr also auch eine bedeutende Beschleunigung mit sich, die ja bei den Gütern des Luftverkehrs an sich notwendig ist. Hoffentlich folgen diesem ersten Schritt der Vereinheitlichung von Luft- und Bahntransport, die einer Anregung der Reichsbahndirektion Frankfurt am Main zu danken ist, bald auch entsprechende Vereinbarungen im Personenverkehr.

Der Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 28. September berechnete Großhandels-Indexziffer des Statistischen Reichsamtes hat sich gegenüber der Vorwoche (139,6) um 0,2 Prozent auf 139,9 erhöht.

Vorsicht bei Beantwortung

von Fragebogen.

Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk teilt mit: Neuerdings werden von privater Seite Fragebogen an die Geschäftswelt versandt, um festzustellen, inwieweit diese deutsche oder ausländische Liefer- und Lastkraftwagen benutzen und welche Erfahrungen mit den verschiedenen Marken gemacht sind. Im Interesse der einheimischen Kraftwagenindustrie warnt die Industrie- und Handelskammer vor unbedachter Beantwortung solcher Fragebogen und empfiehlt vorherige Anfrage bei ihrer Geschäftsführung.

Gute Beschäftigung

in der Textilveredelung.

Leichte Verringerung im Neueingang von Aufträgen.

Entsprechend der allgemein guten Konjunktur der Textilindustrie, hat auch die Textilveredelung in den meisten ihrer zahlreichen Spezialzweige gegenwärtig gut zu tun und ist zum Teil in der Lage, die Folgen der schweren Depression, die bis zum Frühjahr dieses Jahres anhielt, etwas zu überwinden. Am ehesten gilt dies noch für den Chemnitz-Bezirk. Allerdings wird von einzelnen Branchen in den letzten vierzehn Tagen bereits ein Nachlassen im Eingang neuer Aufträge gemeldet; wie weit diese Tendenz sich allgemeiner durchsetzen oder wieder vorübergehen wird, läßt sich heute noch nicht übersehen.

Die Lage in der Zellstoffindustrie.

Der Zentralausschuß der Papier-, Pappe-, Zellstoff- und Wollstoffindustrie teilt mit, daß sich die Marktlage im September gegen den Vormonat nicht wesentlich verändert hat. Die Holzpreise stiegen weiter langsam an.

Die Kölner Herbstmesse im Zeichen des Weihnachtsgeschäfts

Gewachsene Ausstellerzahl. — Eine umfangreiche Möbelmesse. — Guter Besuch. — Im allgemeinen befriedigendes Geschäft.

(Sonderbericht)

GA Köln, 3. Okt. Die Kölner Herbstmesse, die am gestrigen Sonntag ihre Tore öffnete, steht als letzte in der Reihe der diesjährigen Herbstmesen. Aber ihre immerhin späte Anberaumung hat die Geschäftswelt nicht verstört. Im Gegenteil, es scheint, als ob gerade im Hinblick auf das diesmal zu erwartende Weihnachtsgeschäft dieser von sonstigen und in der Saisonschäfts-Entwicklung begründeten Gepflogenheiten abweichende spätere Termin begrüßt worden wäre. Man darf wohl annehmen, daß, wenn die Kölner Herbstmesse diesmal in den für ein Weihnachtsgeschäft in Betracht kommenden Branchen einen geschlosseneren Eindruck macht, dies zum guten Teil auch mit darauf zurückzuführen ist, daß der Aussteller in dem gegenwärtigen Stadium der Konjunktur ein befriedigendes Geschäft auf der Messe erwartet.

Möbel, Textilwaren, Haus- und Küchenartikel geben der Messe ihren Inhalt. Besonders umfangreich ist die den weiten unteren Raum der Osthalle füllende Möbelmesse, auf der nicht nur Aussteller aus den wichtigsten Erzeugungsgebieten des Westens, sondern auch ein wesentlicher Teil der Möbelfirmen aus Süd- und Ostdeutschland zu finden sind. Wenn auch sonst der Vergleich über die Beschickung der regionalen Messen mit der der Leipziger Messe nicht am Platze ist, hier erscheint er einmal angebracht. In Leipzig ist allerdings die Möbelmesse durch Unterbringung in verschiedenen Messehäusern zerrissen. Aber davon abgesehen, steht im systematischen Aufbau und im Umfang die Kölner Möbelmesse zweifellos diesmal an erster Stelle unter den deutschen Messen. Auch Qualitätserzeugnisse bemerkt man neben der Hauptmasse der Durchschnittsfabrikation. So bildet die Möbelmesse den zugkräftigsten Teil dieser Messeschau.

In den oberen Räumen der Osthalle sind ohne scharfe Branchenkonzentrierung Haushalts- und Küchenartikel, Herde, Glas- und Porzellanwaren in reicher Vielseitigkeit untergebracht. Wie stark die Messe im Zeichen des Weihnachtsgeschäfts steht, beweist auch die stärkere Beteiligung der Aussteller von Spielwaren, Christbaumschmuck und ähnlichen Artikeln.

Die Textilmesse ist wieder in der Westhalle untergebracht. Ein zweites Rückgrat der diesjährigen Herbstmesse in ihrer reicheren Beschickung und stärkeren Geschlossenheit! Das wieder wachsende Interesse der westdeutschen Textilindustrie und des Großhandels an der Messe offenbart sich in der gegenüber den letzten Messen wieder sehr vermehrten Beteiligung der Bezirke außerhalb Kölns. Die Hofaue, Krefeld und der M.-Gladbacher Bezirk haben sich wieder stärker eingefunden. So ist die Textilmesse wieder in die

Stelle ihrer früheren Bedeutung als hervorragendes Glied der Mustermesse eingerückt.

Die oberen Hallen der Ostseite nehmen die Sonderveranstaltungen ein. Als Angliederung an die Textilmesse die französische Modenausstellung. Sie hält sich vom Extravagananten im großen und ganzen fern. Gerade weil die ausstellenden Modelldamen für die deutschen Bedürfnisse und für den deutschen Geschmack Angenehmeres bieten, als sie auf den letztjährigen Modenschauen zeigten, wird diese Ausstellung eine starke Anziehungskraft auf breitere Kreise ausüben. Auch die österreichische Ausstellung, in der der österreichische Werkbund mit seinen kunstgewerblichen Erzeugnissen einen hervorragenden Platz einnimmt, beansprucht breiteres Interesse. Die Gruppe „Herbst und Winter im Werbefenster“, die in wenigen, aber mustergültigen Beispielen die Vorzüge einer zugkräftigen und mit allen modernen Mitteln ausgestalteten Schaufenster-Reklame zeigt, fügt sich ebenfalls als anziehende Ausstellung in den Charakter dieser Herbstmesse ein. Wohl mehr als Vorläufer der nächstjährigen „Pressa“ ist die Sonderausstellung „Rheinisch-Westf. Werbeschau“ zu betrachten. Auch hier viel Interessantes und für den Geschäftsmann Lehrreiches.

Im übrigen darf man sagen, daß die Messe unter dem für die nächstjährige große Ausstellung in Angriff genommenen Umbau der Messehallen nicht allzu viel zu leiden hat, wenn auch besonders der Aussteller mancherlei Unbequemlichkeiten, die durch solche Umbauten hervorgerufen werden, mit in Kauf nehmen muß.

Der Besuch der Messe am gestrigen Sonntag war sehr stark. Die Züge waren zum Teil überfüllt. Zu beklagen war, daß die Reichsbahndirektion Köln nicht den Interessen des Messenbesuchs vollständig Rechnung trug, indem sie wohl auch die einlaufenden Schnellzüge in Köln-Deutz halten ließ, aber nicht den nach dem Messegelände direkt führenden Ausgang freigab.

Dem Besuch entsprechend, setzte der Geschäftsgang vormittags befriedigend ein. Er stockte später etwas. Im großen ganzen ist aber das Gros der Aussteller mit dem Ergebnis des ersten Tages zufrieden. Auf der Textilmesse gingen besonders die Strickwaren- und die Minn- und Kaubekleidungs-Artikel, Befriedigt sind auch die Verkäufer auf der Möbelmesse und in den verschiedenen Haushaltsartikeln. Verlusten die Hauptgeschäftstage in gleicher Richtung, dann wird man mit Recht davon reden können, daß die Kölner Messe bereits die Basis gefunden hat, auf der ihr eine gesunde Weiterentwicklung nach den Tagen der Krise gesichert ist.

Die Wirtschaftslage Ungarns.

Ueber die Entwicklung der ungarischen Wirtschaftsverhältnisse im Juli entnehmen wir den Mitteilungen der Budapest-Handels- und Gewerkekammer das Folgende:

Landwirtschaft, landwirtschaftliche Industrie und Handelspolitik.

Der Getreidedurchschnitt wurde im Laufe des Juli und in den ersten Augustwochen beendet. Die Ergebnisse gestalteten sich günstiger, als nach den vorangehenden Monatsberichten zu erwarten war. Der Weizenenergieertrag erreicht zirka 20,5 Millionen Meterzentner, der Roggenenertrag zirka 6 Millionen Meterzentner, der Gersteertrag ungefähr 3 Mill. q. Der Haferertrag übersteigt 3 Mill. Meterzentner. Mais entwickelte sich gut. Regen wäre hier notwendig für eine günstige Fortentwicklung. Kartoffeln, Leinwand und der Trauben ist im allgemeinen günstig. Ende Juli und Anfang August ist in den Weizenpreisen ein kaum merklicher Rückgang zu verzeichnen. Die Besserung der Konjunktur in der Mühlenindustrie ist an der Beschäftigung der Mühlenunternehmungen fühlbar. Das neue Mehl ist im allgemeinen schöner und besser als das des Vorjahres. Fachkreise sind der Meinung, daß, falls zwischen den ausländischen und heimischen Preisen keine größeren Verschiebungen stattfinden, ungarisches Mehl im Ausland bedeutenden Absatz finden wird. — Die Produktionsausichten der Zuckerfabriken sind günstig. Man rechnet damit, daß die im August beendete Zuckerproduktionskampagne ein Endergebnis von ungefähr 15000 Waggons Zucker aufweisen wird. — Die Gisella-Dampfmühlwerke Akt.-Ges. hat im Verein mit der Milaneser Firma Riseria Italiana S. A. eine Reisschälfabrik errichtet, deren Betrieb im Laufe des Herbstes seinen Anfang nehmen wird. Auf dem Gebiete der Handelspolitik ist am 8. August das ungarisch-tschechoslowakische Handelsabkommen in Kraft getreten. Gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des Vertrages hat der tschechoslowakische Handelsminister Verordnungen erlassen, wodurch auf dem Gebiet des Ein- und Ausfuhrverkehrs zahlreiche Erleichterungen ins Leben gerufen wurden.

Bergwerks- und Hüttenwesen, Fabrikindustrie.

Für die Kohlenproduktion ergeben sich in der ersten Hälfte des Jahres 1927, verglichen mit den entsprechenden Ziffern des Vorjahres, die folgenden Daten: Vom 1. Januar bis 30. Juni betrug die Gesamtproduktion in Tonnen: Steinkohle 322.906 (324.703), Braunkohle 2.764.586 (2.592.716), Lignite 79.013 (82.402); insgesamt 3.226.505 (2.999.822). Die Kohlenproduktion war demnach um 12,8 Prozent höher als im Vorjahr. Die Erhöhung ist aus-

schließlich der Braunkohlenproduktion zuzuschreiben. Die am 1. Juli in Kraft getretene neue Kohlenumsatzsteuer schafft eine große Erleichterung in der Verwertung der inländischen Kohle. — In der Eisenerzproduktion ist im ersten Viertel des Jahres eine Steigerung von 16,56 Prozent, in der Roheisenproduktion eine 46,77prozent. Erhöhung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Ziffern betragen für März in Meterzentnern: Eisenerz 166.933 (111.348), Roheisen 260.572 (168.752). Die zur Prüfung der Unterlagen für die Errichtung eines Landes-Elektrizitätswerkes vom Handelsminister eingesetzte Studienkommission hat beschlossen, die Errichtung des Kraftwerkes im Bezirk des Tatser-Totis-Kohlenbergwerks vorzuschlagen. Diese Lösung soll es ermöglichen, den bisher ökonomisch nicht ausgenutzten Brennstoff zur Stromversorgung zu benutzen. Die ausführlichen Pläne sollen in Kürze ausgearbeitet werden. — Die Eisen- und Maschinenindustrie wird aller Voraussicht nach der Herbstmonat in ungeminderter Leistungsfähigkeit entgegengehen können. Die Waggonbaukonzentration ist als gelöst zu betrachten, so daß die ungarischen Waggonfabriken im Herbst bereits auf Grund gemeinsamer Arbeitspläne fabrizieren werden. Die ungarische Staatliche Maschinenfabrik betätigt sich neureu intensiv mit der Herstellung von Kraftfahrzeugen. Sie hat die Erzeugung von Traktoren, Autobussen, Frachtautos und Spritzwagen aufgenommen. Es wurde die Einführung der Serienfabrikation beschlossen. Die Dörygöyler stählerne Eisenfabrik wird die Kugellagerfabrikation einführen. — Die in der ganzen Welt zu beobachtende Nachfrage nach Textilwaren erstreckte sich auf den ungarischen Markt. Die Baumwollspinnereien arbeiten mit voller Kapazität und es werden ständig neue Erweiterungen und Einrichtungen vorgenommen. Das Exportgeschäft der Garnfabriken wird als günstig betrachtet. Mit ungarischem und ausländischem Kapital soll eine neue Unternehmung gegründet werden, die in erster Linie eine Spinnerei mit 40.000 Spindeln einrichten will. Auch die Baumwollwebereien arbeiten mit voller Kraft. Der Konsum zeigt eine ständige Steigerung. Die Kattundruckfabriken haben erreicht, daß die Einfuhr sozusagen vollständig aufgehört hat. Am meisten beschäftigt sind die ungarischen Schatwollspinnereien und -Webereien, die Tag und Nacht arbeiten. Die Produktion der Tuchfabriken erreicht vier Millionen Meter. Sie dürfte nach Inbetriebnahme der neuen und noch geplanten Unternehmungen im nächsten Jahre um weitere 300.000 bis 600.000 Meter zunehmen. — In der Zementindustrie läßt die Resultate über alle Erwartungen günstig. Die großartigsten Bauxiten haben die Einführung der Bauxitfabrikation stark aktuell gemacht. Die Bauxitfabrikation wird voran-

sichtlich noch im Laufe dieses Jahres bei der Vereinigten Ziegel- und Zementfabrik Akt.-Ges. sowie in der neuen Bauxitfabrik der Ungarischen Allgemeinen Kohlenbergwerks-A.-G. in Fehérvár begonnen werden.

Inlandhandel und Preisgestaltung.

Ueber die Preisgestaltung im Juli sind die offiziellen Indexziffern bisher noch nicht erschienen. Nach dem Kleinhandelsindex des Pest- und Lippa-Index der Indexzahl von 120,5 Ende Juni auf 118,5 Ende Juli gesunken. Auf Grund der bisherigen statistischen Indexberechnungen kann ebenfalls ein allgemein sinkendes Preisniveau festgestellt werden. Dies ist um so bedeutsamer, als in den vorangegangenen Monaten eine konsequente Preissteigerung zu beobachten war, die auch die Öffentlichkeit stark beschäftigte. Zur Milderung der Teuerung hat der Finanzminister einige wichtige Nahrungsmittel, und zwar Eier, Milch, Milchprodukte, Getreide, Gemüse, Grünzeug und Obst vom 8. Februar vom 22. Oktober ab von der Entrichtung der Umsatzsteuer befreit.

Preußen für ein Landesarbeitsamt Ruhrbezirk.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, beschloß das preussische Staatsministerium, bei dem Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung die Bildung eines besonderen Landesarbeitsamtes im Ruhrbezirk mit dem Sitz in

Die erkrankten, auch zu sagen, wenn auch
Hühneraugen plagte, schmerzt, Leberwohl-
9) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen A-
s europäischer, Hühnerwohl und Leberwohl-Bal-
nehmen, Brechen (3 Pfänder) 2
seiner empfindlichen Füße und Fehlbewirk Schenken 6
7) In Pfl., erhältlich in Apotheken und Drogerien. W
keine Zirkulationsorgane erkranken wollen, versorgen Sie ih-
re Füße mit Leberwohl in Schokolade und w
denen, auch bei

3. Okt. 1927

Western Publishing Co.
of Menasha, Wis.
(am Soc). Tel. 1000

Bergisch Ennd

Nr. 231 - 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 3. Okt.

Sindenburgfeiern im Bergischen.

+ Remscheid, 3. Okt. Sindenburg zu Ehren veranstaltete die Deutsche Volkspartei am Samstag in der Stadtparkhalle einen Deutschen Abend. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Medizinalrat Dr. Boehm, betonte in der Begrüßungsansprache, daß der Abend ein Familienfest der Deutschen Volkspartei sei, und Pfarrer Hermann aus Remscheid hielt in seiner bekannten kernigen Art die Festrede, in der er Sindenburg in seiner Bescheidenheit und alles überragenden Größe klar vor aller Augen stellte. Die Feuerwehr des Alexanderwerkes unter Obermeister Schroböck und der Männergesangsverein „Okerbusch“ unter seinem Dirigenten Ernst Trenske, boten hervorragende musikalische und gefangene Darbietungen, während Mitglieder der Jugendgruppe Gedichte vortrugen.

Am Sonntag vormittag veranstalteten die Feuerwehrkapellen Handweiser, Alexanderwerk, Morbach und Schringhausen zu Ehren des Reichspräsidenten ein großes Konzert auf dem Kaiserplatz. Abends strahlte das festlich erleuchtete Rathaus weit in das Bergische Land hinein.

+ Hückeswagen, 3. Okt. Eine Sindenburgfeier veranstaltete am Samstagabend die hiesige Militärkaserne im Hotel „Zur Krone“. Die Begrüßungsansprache hielt Dr. Hoffmann, während Redakteur Blanker in seiner Festrede Sindenburg als den Vater des Vaterlandes pries. Als Gäste waren zwölf Veteranen anwesend. Bürgermeister Lechhausen ergriff die Kampfer von Sedan durch eine herzliche Ansprache. Der Abend wurde verschönt durch die Weisen des Trompeterchors Remb und gefangene Darbietungen des damit zum ersten Male an die Öffentlichkeit tretenden Männergesangsvereins „Morgenstern“ unter seinem Dirigenten Fritz Jacobs. Vermischtes.

+ Schwelm, 3. Okt. Anlässlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten waren die Häuser reich geschmückt. Am Samstagabend bewachte sich ein imposanter Fackelzug durch die Hauptstraßen der Stadt. Darauf fand im großen Saal der „Wilhelmshöhe“, der die Ehre der Festteilnehmer kaum lassen konnte, die eigentliche Feier statt. Oberstudiendirektor Dr. Hoffmann-Hagen zeichnete in packender Weise ein Lebensbild des pflichttreuen Präsidenten, dessen Lebenswerk er schätzte. Auch der Landrat des Kreises, Dr. Ader, hielt eine treffliche Ansprache und wies auf die hohe Bedeutung des Tages hin. Die Feier wurde verschönt durch Vorträge der Gesangsabteilung des katholischen Gesangsvereins, des Schülerchors des Realgymnasiums sowie der Kapelle der hiesigen Feuerwehr. Nach Schluß des erhebenden Festes, der in würdiger und harmonischer Weise verlief, wurde auf dem großen Sportplatz vor der Wilhelmshöhe ein großes Freudenfeuer abgebrannt unter Abfeuern des von dem Schwelmer Pater Rönne gedichteten Liedes „Lammes empor!“

Die Eingemeindungen Belbert-Langenberg-Reviges.

Vorläufig nur mäßiges Interesse.

+ Reviges, 3. Okt. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Stadt Reviges bereit ist, unter gewissen Bedingungen Teile seines Augengedietes, und zwar Richrath und Kottberg an Belbert und Langenberg, abzutreten, und daß diesbezügliche Verhandlungen mit den Nachbarstädten im Gange sind. Diese Verhandlungen nehmen jedoch — und das ist nach Lage der Verhältnisse erklärlich — einen sehr zögernden Verlauf.

Mittlerweile haben früher schon Versammlungen der an der Eingemeindung interessierten Bewohner stattgefunden, in denen die Eingemeindung im Interesse der betreffenden Gebiete verlangt wurde. Jedoch waren diese Versammlungen im allgemeinen recht schwach besucht.

Dasselbe Schicksal hatte auch vor wenigen Tagen wieder eine gleiche Versammlung der Haus- und Grundbesitzer aus Richrath, Bohnaden und Richrath, die von der Freien Bauernschaft veranstaltet worden war. Man wollte in dieser Versammlung die Stellungnahme zu dem Eingemeindungsproblem kennen lernen. Aber auch diesmal hatten sich nur sehr wenige Personen eingefunden, so daß von einem Willensausdruck der Bevölkerung nicht die Rede sein konnte. Offenbar geben in den für die Eingemeindung in Frage kommenden Gebieten die Ansichten der Bewohner über die Eingemeindungen ziemlich erheblich auseinander.

Um nun einen klaren Ueberblick über das Verhältnis von Eingemeindungsfeinden und -Gebern zu erhalten, wurde beschloffen, eine schriftliche Urabstimmung vorzunehmen, wobei jeder Einwohner des für die Eingemeindungen in Betracht kommenden Gebietes sich für oder gegen die Eingemeindung entscheiden soll.

+ Reviges, 3. Okt. Die kommunistische Stadtverordnetenfraktion hat als Bürgermeisterkandidaten den Beigeordneten Boehm in Vorschlag gebracht. Wie sich das Abstimmungsresultat bei der Wahl gestalten wird, ist zurzeit noch durchaus unübersichtlich. Viel wird davon abgesehen, ob sich die Linksparteien bis zu den Demokraten und eventuell bis zu dem Zentrum zusammenschließen, oder ob das Zentrum in der Bürgermeisterfrage mit dem Ordnungsbund zusammengehen wird. Diese Frage ist zurzeit noch völlig offen.

Dem Tode entronnen.

+ Heiligenhaus, 3. Okt. Furchtbare Minuten erlebte am Samstag vormittag in dem Betriebe der Firma Niederhoff & Tellenbusch der Schlosser Fritz Böhm. Als er, auf einer Leiter stehend, einen Riemen vom Treibrade der Transmission werfen wollte, wurde er vom Riemen erfaßt. Mit Ausbietung aller Kräfte gelang es ihm,

sich so festzuhalten, daß er nicht herumgeschleudert wurde. Dabei wurden ihm die Kleider vom Leibe gerissen. Außerdem trug er erhebliche Verletzungen davon. Einzelebenden Kollegen gelang es schließlich, den Unglücklichen aus seiner furchtbaren Lage zu befreien.

Fahrpreisermäßigung bei der Barmen Bergbahn.

+ Cronenberg, 3. Okt. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde mitgeteilt, daß die Steuerföge der Stadt Cronenberg von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden sind. Sie stellen sich wie folgt: 200 Prozent zu den staatlichen Sätzen der Grundvermögenssteuer, 500 Prozent von den Steuergrundbeträgen der Gewerbesteuer, 1500 Prozent von der Gewerbesteuer, 20 Prozent Sonderzuschlag für Abfallbetriebe. Die Vorträge der Verwaltung, eine Fahrpreisermäßigung bei der Barmen Bergbahn zu erreichen, haben dazu geführt, daß die Fahrpreise herabgesetzt, welche ursprünglich 3,75 Mark, später 3,25 Mark gekostet haben, jetzt auf drei Mark ermäßigt worden sind. Dadurch ist es möglich, eine Fahrt mit sechs Teilföden von Cronenberg-Rathaus bis Elberfeld-Döppersberg für 48 Pfg. auszuführen. Die Ermäßigung trifft aber nur für Fahrkartenbesitzer zu, weshalb die Verwaltung beauftragt wird, im Interesse der Kinderbewerber eine weitere Fahrpreisermäßigung zu erzielen.

Die Vorschlagszahlung auf die Beamtenbesoldungsverböhung am 6. Oktober 1927 wird auch für die künftigen Beamten genehmigt. Zur Sindenburgspende werden 300 Mark bewilligt. Weiter wird als besondere Sindenburgspende für Sozialwerke für besonders bedürftige Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene 300 Mark bewilligt. Die Verteilung soll durch den Fürsorgeausschuß geschehen.

Der Stadtrat beschloß erneut, die Schuldenervergütung pro Einheit von 65 auf 80 Mark zu erhöhen (nicht 90 Mark). An Stelle des Stadtverordneten Stellner wurde der Bohrfeiler Karl

Leh, Oberbahl 17, als Stadtverordneter in sein Amt eingeföhrt. Das Mitglied der SPD-Fraktion, Gustav Hohnrath, hat sein Amt bei der Baukommission niedergelegt, weil er nicht mehr Mitglied der SPD-Fraktion sei. Als Nachfolger kommt der Blichter Karl Herberich in Frage.

Auszeichnung treuer Hausangestellter

+ Oehwinkel, 3. Okt. Der hiesige Vaterländische Frauenverein wird am Mittwoch dem 9. November 1927, nachmittags, im Vörmerschen Saale eine Feier veranstalten, in der eine Auszeichnung von treuen Hausangestellten erfolgen soll. Hausangestellte, die fünf, zehn, fünfzehn oder mehr Jahre in derselben Familie tätig und noch nicht angestrichelt worden sind, können für die Auszeichnung vorgeschlagen werden. Die Arbeitgeber werden um Meldung unter Angabe der Personallisten und Daten bis zum 1. November 1927 an die Vorsitzende des Vereins, Frau Paul Uellenberg in Oehwinkel, Uellenbergstraße, gebeten.

Weise einer Ehrentafel.

+ Remscheid, 3. Okt. In einer schlichten, stimmungsvollen Feier wurde gestern im Festsaal des Realgymnasiums die von früheren Schülern gestiftete Ehrentafel für die 70 Gefallenen der Armee geweiht. Im Namen des Abiturientenvereins sprach Rechtsanwalt Dr. Korf, allen Mitbesten und Gebeten dankend, vom Regierungsbauamteiler Schaefer sprach der Entwurf, Bildhauer Sommer führte ihn aus. Geheimrat von Staa sprach von der großen Zeit, als fast sämtliche Primaner ins Feld zogen. Der Rektor Boller übernahm das Ehrenmal in den Schutz der Schule. Im Namen des Abiturientenvereins legte Dr. Ziegler, für das Realgymnasium Prof. Schmidt und für die Stadt Remscheid Oberbürgermeister Dr. Hartmann je einen Kranz vor der Ehrentafel nieder. So sangabvorträge des Schülerchors und Geigenpils umrahmten die wechsvolle Feier.

Reges Leben im Hause Cleff.

+ Remscheid-Haßen, 1. Okt. Seit der Öffnung des Heimatsmuseums im Hause Cleff in Haßen sind zahlreiche Geschenke eingegangen. Es wurden von verschiedenen Firmen zur Erhaltung einer alten Sägekette die notwendigen Einrichtungsgegenstände gestiftet. Auch die Heilendankstube ist jetzt fast und weiterest im Freien aufgerichtet und zu befechtigen. Der Besuch war in letzter Zeit reg. Das Museum ist geöffnet: Mittwochs von 2-5 und Sonntags von 11-1 Uhr.

Aus dem Bergischen Geschichtsverein.

+ Wermelskirchen, 3. Okt. Die hiesige Ortsgruppe des Bergischen Geschichtsvereins hielt im Gasthof „Zur Eide“ ihre erste Versammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt Rektor Kehm, Oberstadtschreiber Fischer und Kaufmann Adolf Schulte von Hies. Die Gruppe beschäftigt im kommenden Herbst und Winter durch Vermittlung des Hauptvereins öffentliche Vortragsabende zu veranstalten und will hierzu tüchtige Redner auf dem Gebiete der Heimatkunde verpflichten. Sie hoffen dadurch weitere Kreise für ihre Sache heranzuziehen. Der heutige Mitgliederbestand ist noch gering, es wäre dringend zu wünschen, wenn sich recht viele Bürger dem Verein anschließen.

Rektor Kehm hielt einen Vortrag über den Heimatschriftsteller Paul Flegge aus Herdringenhausen und las auch aus seinen Werken vor. Es sollen innerhalb der Ortsgruppe häufiger Zusammenkünfte stattfinden.

Eheberatung in Solingen.

+ Solingen, 3. Okt. Die Stadt Solingen hat eine ärztlich geleitete Eheberatungsstelle eingerichtet. Es werden hier Ehestandstesten und Verheirathete, bezüglich ihrer gesundheitlichen Eignung als Ehepartner beraten. Eine eigentliche Behandlung findet in der Eheberatungsstelle nicht statt. Dagegen wird ärztliche Untersuchung und Beratung völlig kostenlos erfolgen.

Stündzwanzigste Tagung des Kirchlich-Sozialen Bundes.

Auch dieses Jahr Düsseldorf.

Vom Domprediger Kracht von Kirchbach-Dresden.

Wenn voriges Jahr Hunderttausende nach der schönen Rheinstadt Düsseldorf geföhren sind, um einen Einblick von der eigenartigen Ausstellung der Gesetze zu empfangen, so wird mancher Lust verspüren, diese Lebensstöße, vom modernen Leben durchpulste Stadt aufzusuchen. Dieses Jahr ist es in gewisser Hinsicht ein Auschnitt aus dem Ausstellungsbereich des vorigen Jahres, der zu einer Wiederholung der Reise lockt. Der Kirchlich-Soziale Kongress hält seine 25jährige Jubiläumstagung dort ab. Wie könnte er eine geeignetere Stadt finden als diese, die ein Mittelpunkt nieder-rheinischer Industrie ist und zugleich ihren starken Anteil an dem fruchtbarsten Leben der Evangelischen Kirche des Rheinlandes hat. Für die christliche Gewerkschaftsbewegung, in der Evangelische und Katholische sich die Hand reichen, war Düsseldorf immer ein durch seine konfessionelle Mischung geeigneter Vorort.

So darf man sicher sein, daß auf der einen Seite der Kongress in Düsseldorf selbst einen starken Widerhall finden dürfte und auf der anderen Seite diese Stadt als Anziehungspunkt auch für entlegene Teile Deutschlands gelten kann.

Dazu kommen die Namen der, die hier zu Worte kommen werden. Das Hauptthema: „Die Rationalisierung in der Wirtschaft“ ist vom Universitäts-Prof. Dr. Werner Sombart-Berlin übernommen worden. Es steht ja im Mittelpunkt des Interesses mit allen seinen weittragenden Folgen für Arbeitgeber- und Arbeitnehmer. Gerade die deutsche Art und Gründlichkeit wird hier gegenüber amerikanischen Methoden manches Bedeutsame zu sagen haben. Daß Männer der Praxis, wie Reichsverkehrsminister Dr. Koch und Direktor Dr. Poens-

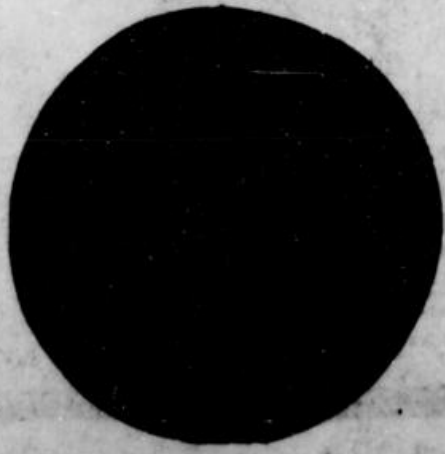
gen die Aussprüche einleiten werden, zeigt, daß es sich hier nicht nur um eine überflüssige Theorie handelt, sondern um Gedanken mit stark praktischer Auswirkung.

Die zweite Hauptversammlung soll nicht durch einen einleitenden Vortrag gekennzeichnet werden, sondern von vornherein als Aussprache zwischen Männern und Frauen des Wirtschaftslebens gestaltet werden über das Thema „Leben und Arbeit“. Prof. Dr. Eugen Rosenköt von der Universität Breslau wird die Zusammenfassung dieser Aussprache übernehmen.

Der Kirchlich-Soziale Bund hat seit seinem Bestehen einen starken Sinn für die Kulturaufgaben im engeren Sinne gehabt, und aus diesem Geiste heraus ist es zu verstehen, daß für eine öffentliche Versammlung zwei Themen anberaumt sind: „Die Frau in der modernen Bühnenkunst und Literatur, ein Spiegelbild unserer Zeit“ und „Die äußere und innere Not der deutschen Schauspielerei und Schauspielerinnen“. Wenn man dazu nimmt, daß die führenden Persönlichkeiten der rheinischen Kirche, Gen.-Sup. D. Klingemann und Präses D. Wolff-Kaden ebenso zu Worte kommen werden, wie die erfahrenen Führer des Kirchlich-Sozialen Bundes, Prof. Dr. Reinhold Seeberg und Reichstagsabgeordneter D. Wumm, so ergibt sich, daß diese Jubiläumstagung in der Tat die öffentliche Aufmerksamkeit in hohem Maße verdient.

Die Vorbereitungen zum Kongress, der vom 3. bis 5. Oktober tagt, wurden durchgeführt von der Hauptgeschäftsstelle Spandau, Johannesstift, und Pater Garne-Düsseldorf, Bantionstraße 26.

Das Elberfelder Handwerk ist Träger von Qualitätsarbeit!



Wer Freude an gekauften Waren
und gelieferten Arbeiten haben will,
meide den Schwarzarbeiter !!
meide den billigen Schund !!
Die Erzeugnisse u. Waren des selbständigen Hand-
werks bürgen für Güte und Ordnungsmäßigkeit
Das Beste ist das Billigste!

Vindenburgspende!

Annahmestellen bei sämtlichen Postämtern, Eisenbahnhäusern, Banken, Sparkassen usw.

Vors den Bildungsstätten des Wuppertals.

a. — Große Denter, Einführung in die Philosophie. Man schreibt uns: Prof. Horneffer von der Universität Gießen hat mit großem Erfolg im verflochtenen Winter Vortragszyklen gehalten, die die Weltanschauung der großen Denker in einer für jeden Gebildeten verständlichen Form schilderten. Mit einem dritten Zyklus schließt er demnächst die Veranstaltung ab. Die Vorträge finden wieder jeweils Sonntag vormittags 11 Uhr in dem Weichen Saale der Stadthalle statt, und zwar am 9., 16., 23., 30. Oktober und 6. November. Die Themen lauten: 1. Platon, 2. Hegel und Schopenhauer, 3. Nietzsche und Wagner (der jungheideische), 4. und 5. Klopke sprach Zarathustra.

c. — Volkshochschule Elberfeld. Bei einigen Kursen haben sich noch nicht genügend Teilnehmer gefunden. So in dem Kursus: „Deutsche Dichtung als Wegweiser zur Lebensgestaltung und -entfaltung“ von Bibliothekar Schaefer (Dienstags). In ihm soll aus der Fülle deutschen Schrifttums das hervorgehoben werden, was durch die Kunst der Darstellung und durch seinen innerlichen Gehalt die Zeit seiner Entstehung überdauert und gegenwärtig wert hat. Wie die soziale Frage, das Verhältnis von Arbeitgeber und Arbeitnehmer, von Dichtern der Gegenwart in Dramen wie: „Die Weber“ (G. Hauptmann), „Kampf“ (Galsworthy), „Gas“ (Georg Kaiser) zu lösen versucht wird, ist das Thema einer Arbeitsgemeinschaft von Studentinnen Dr. Kersch (Dienstags). Fr. Dr. von der Heiden spricht in einer achtstündigen Vortragsreihe über Ursachen, Geschichte und Probleme der Frauenbewegung (Montags). Schließlich sei noch der Kursus von

Rabekmeister F. G. Schmidt erwähnt, in dem ausgearbeiteten musikalischen Kursus, vor allem die Aufführungen des diesjährigen Elberfelder Konzertwinters, besprochen werden sollen (Montags).

b. — Volkshochschule Wuppertal. Außer den schon mitgeteilten Kursen enthält der Arbeitsplan u. a. noch folgende Kurse: 14. Rektor Uhlmann: Kulturgeschichte des deutschen Volkes, 1. Teil. 15. Rektor Thiele: Darstellungen aus dem deutschen Geistes- und Kunstleben im Mittelalter (mit Zeichnungen); zwei Kurse von Prof. Dr. A. Seidhauer: 16. Vergleichende Volkshunde und 17. Norddeutsche Arbeitsgemeinschaft. 18. Ludwig Mühlheim: Altes und neues Volkstheater (mit Sprech- und Spielübungen). 19. Harter Elc. Dr. Hartmann: Die Krisis im Sozialismus. 20. Lehrer Jungbluth: Die berufstätige Frau. 21. Rektor Uhlmann: Staatsbürgerkunde. 22. Dr. Hub. Tigges: Die deutsche Volkswirtschaft. Ein weiterer Kursus von Dr. Tigges: 23. Die Lebensräume Europas. 24. Gewerkschaftssekretär R. Kämpfer: Praktische Fragen des Arbeitsrechts. Die Hörerarten müssen bald in den Verkaufsstellen (Graepel und Westdeutscher Jünglingsbund) entnommen werden.

e. — Der Allgemeine Bildungsverein Elberfeld eröffnet seine Winterveranstaltungen Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. ds. Mts. mit einem „Festlichen Abend“ von Bruno Baver. Der ursprünglich angelegte Vortrag von Prof. Kersch wurde auf den 6. und 7. Dezember verschoben. Freitag den 7. Okt. 8 Uhr, Theater: „Frühling in Heidelberg“. Ermäßigte Preise. Karten bei Both. Neben den sieben Freitagsabenden werden für unsere Mitglieder noch sieben Montagstheaterabende eingerichtet zu den gleichen Bedingungen, für die Anmeldungen entgegengenommen werden bei Both, Weststr. 7, 5-7 Uhr. Dasselbe und am Saaleingang während der Vortragsabende Mitgliederanmeldungen. Bezahlung der Theaterkarten unter Vorlegen der Mitgliedskarten am 6., 7. und 8. Oktober Weststr. 7, 5-7 Uhr.

d. — Die „Verordnung“ ehem. hoh. Schiller, deren besondere Aufgabe die Pflege des geistigen und geselligen Lebens zur Förderung des Gemeinheitsgefühls aller Mitglieder ist, und deren Bestrebungen dahin gehen, sie zu einer Lebensgemeinschaft zu vereinigen, gibt bekannt, daß ab 5. Oktober ds. Jrs. wieder alle 14 Tage die Zusammenkünfte stattfinden. Aufnahmeberechtigt ist jeder ehem. hoh. Schüler jeden Alters mit Oll-Karte einer deutschen höheren Lehranstalt. Anmeldungen bei der Geschäftsstelle Sonnenstr. 39 oder in der Vereinskanzlei, Wuppertal 11.

b. — Abschlußprüfung. An der Preussischen höheren Fachschule für Textilindustrie in Wuppertal fand unter dem Vorsitz des Direktors Prof. Faur die Abschlußprüfung für die Schüler der technischen Tageskurse statt. Von den zur Prüfung angemeldeten 27 Schülern traten drei wegen Annahme einer Stellung vor der Prüfung zurück. Die übrigen bestanden die Prüfung, und zwar drei Schüler aus der Bandwebereiabteilung mit „Auszeichnung“, einer aus der Bandwebereiabteilung und zwei aus dem Manufakturtextilkursus mit „Gut“.

Chirliche Kinder gesucht!

Hr. Busch, der Proturist der großen Juwelier-Firma Bunnin in Neuport, wollte neulich mit einer größeren Musterkollektion seine Geschäftsreise antreten. Auf einen Kraftwagen wartend, stellte Busch seine schwere Tasche, enthaltend etwa 150 goldene Armbrüstchen und eben so viel goldene Ringe, in einen Hausflur, und als das Auto kam, verpaßte der sonst keineswegs zerstreute Kaufmann, dessen Frau zur selben Stunde aus dem Operationstisch lag, in Gedanken tief versunken, das Kleinod mitzunehmen. — Die Tasche wartete nun in einem Hausflur an der Kreuzung der 14. und 15. Straße auf den „chirlichen Finder“, doch wollte der nicht sobald erscheinen: die häufig Vorübergehenden sahen sie eben nicht. Busch merkte das Fehlen des kostbaren Gepäcks natürlich schon nach wenigen Minuten und ließ verzweifelt zum Poli-

zeipräsidenten, wo man ihm naturgemäß keine Hoffnungen machen konnte. — Das Wunderbare geschah jedoch: die Tasche lag volle fünf Stunden unberührt im Hausflur, bis sie gefunden und prompt bei der Polizei abgeliefert wurde. Busch erhielt erst in der Nacht von seinem Glück und gab dem jungen Fabrikarbeiter Boven (der in diesem Hause christlich und gläubiger Gläubiger war) einen Finderlohn von 1000 Dollar.

Stundfunt am Dienstag.

9.45 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Erste Nachschicht. 10.30 (für 2a, 2b, 2c): Liebermann und dem Reichsgericht (Reichsgericht) Elberfeld. 11.00 (für 2a, 2b, 2c): Die Reichsregierung in der Reichsstadt (anlässlich des Reichstagsjahres 1900). 1.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung: Peter Graf. 2.30-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Die Welt ist schön! 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.30-3.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.00-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.30-4.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.30-3.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.00-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.30-4.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.30-3.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.00-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.30-4.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.30-3.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.00-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.30-4.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.30-3.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.00-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.30-4.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.30-3.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.00-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.30-4.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.30-3.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.00-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.30-4.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.30-3.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.00-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.30-4.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.30-3.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.00-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.30-4.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.30-3.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.00-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.30-4.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.30-3.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.00-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.30-4.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.30-3.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.00-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.30-4.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.00-2.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2.30-3.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.00-3.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 3.30-4.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.00-4.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 4.30-5.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.00-5.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 5.30-6.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.00-6.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 6.30-7.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.00-7.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 7.30-8.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.00-8.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 8.30-9.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.00-9.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 9.30-10.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.00-10.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 10.30-11.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.00-11.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 11.30-12.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.00-12.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 12.30-1.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.00-1.30 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 1.30-2.00 Uhr (für 2a, 2b, 2c): Elberfelder Zeitung. 2



Der Dichter im Alter von 70 Jahren. Wilhelm Müller, der bekannte Romanist, Dramatiker und Schiller der Alpenwelt. Müller, der in den letzten Jahren erblindet war, lebte zu den fruchtbarsten und vielgelesenen Schriftstellern Deutschlands. Fast alle seine Werke haben in den Bergen Tirols und der Steiermark.

Wilhelm Müllers 100. Geburtstag.

WTS Bielefeld, 1. Okt. Der gestrige 100. Geburtstag des Dichters der Griechenlieder Wilhelm Müller, wurde in der Stadt Bielefeld mit großer Anteilnahme der Intellektuellen, sowie auch des Auslandes festlich begangen. Am Morgen war das Auswärtige Amt durch den Botschafter von Bismarck, Grafen v. Helldorf, vertreten. Am Vormittag wurden zahlreiche Kranz- und Blumengestecke niedergelegt. Der griechische Gesandte, Herr v. Canello, legte einen Kranz aus dem Grab mit einem Vorwort, in dem er die Bedeutung Müllers für die deutsche Literatur und die griechische Nation hervorhob. Der griechische Gesandte, Herr v. Canello, legte einen Kranz aus dem Grab mit einem Vorwort, in dem er die Bedeutung Müllers für die deutsche Literatur und die griechische Nation hervorhob.

Reise bei Hermann Sudermann.

Von Elise Dill.

Reise bei Hermann Sudermann. Der Dichter im Alter von 70 Jahren. Wilhelm Müller, der bekannte Romanist, Dramatiker und Schiller der Alpenwelt. Müller, der in den letzten Jahren erblindet war, lebte zu den fruchtbarsten und vielgelesenen Schriftstellern Deutschlands. Fast alle seine Werke haben in den Bergen Tirols und der Steiermark.

Sudermann hat sich aus Italien Bienen und Statuen mitgebracht und sie in seinem Park gesammelt. Die Bienen sind in kleinen Kästen, die Statuen in einem großen Haus. Die Bienen sind in kleinen Kästen, die Statuen in einem großen Haus. Die Bienen sind in kleinen Kästen, die Statuen in einem großen Haus.

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Reise bei Hermann Sudermann. Der Dichter im Alter von 70 Jahren. Wilhelm Müller, der bekannte Romanist, Dramatiker und Schiller der Alpenwelt. Müller, der in den letzten Jahren erblindet war, lebte zu den fruchtbarsten und vielgelesenen Schriftstellern Deutschlands. Fast alle seine Werke haben in den Bergen Tirols und der Steiermark.

Konzerte.

Stiftungs- und Jahresfeier des Männergesangsvereins Frohsinn.

Stiftungs- und Jahresfeier des Männergesangsvereins Frohsinn. Der Dichter im Alter von 70 Jahren. Wilhelm Müller, der bekannte Romanist, Dramatiker und Schiller der Alpenwelt. Müller, der in den letzten Jahren erblindet war, lebte zu den fruchtbarsten und vielgelesenen Schriftstellern Deutschlands. Fast alle seine Werke haben in den Bergen Tirols und der Steiermark.

Reise bei Hermann Sudermann.

Von Elise Dill.

Reise bei Hermann Sudermann. Der Dichter im Alter von 70 Jahren. Wilhelm Müller, der bekannte Romanist, Dramatiker und Schiller der Alpenwelt. Müller, der in den letzten Jahren erblindet war, lebte zu den fruchtbarsten und vielgelesenen Schriftstellern Deutschlands. Fast alle seine Werke haben in den Bergen Tirols und der Steiermark.

Sudermann hat sich aus Italien Bienen und Statuen mitgebracht und sie in seinem Park gesammelt. Die Bienen sind in kleinen Kästen, die Statuen in einem großen Haus. Die Bienen sind in kleinen Kästen, die Statuen in einem großen Haus.

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Reise bei Hermann Sudermann. Der Dichter im Alter von 70 Jahren. Wilhelm Müller, der bekannte Romanist, Dramatiker und Schiller der Alpenwelt. Müller, der in den letzten Jahren erblindet war, lebte zu den fruchtbarsten und vielgelesenen Schriftstellern Deutschlands. Fast alle seine Werke haben in den Bergen Tirols und der Steiermark.

Konzerte.

Stiftungs- und Jahresfeier des Männergesangsvereins Frohsinn.

Stiftungs- und Jahresfeier des Männergesangsvereins Frohsinn. Der Dichter im Alter von 70 Jahren. Wilhelm Müller, der bekannte Romanist, Dramatiker und Schiller der Alpenwelt. Müller, der in den letzten Jahren erblindet war, lebte zu den fruchtbarsten und vielgelesenen Schriftstellern Deutschlands. Fast alle seine Werke haben in den Bergen Tirols und der Steiermark.

Reise bei Hermann Sudermann.

Von Elise Dill.

Reise bei Hermann Sudermann. Der Dichter im Alter von 70 Jahren. Wilhelm Müller, der bekannte Romanist, Dramatiker und Schiller der Alpenwelt. Müller, der in den letzten Jahren erblindet war, lebte zu den fruchtbarsten und vielgelesenen Schriftstellern Deutschlands. Fast alle seine Werke haben in den Bergen Tirols und der Steiermark.

Sudermann hat sich aus Italien Bienen und Statuen mitgebracht und sie in seinem Park gesammelt. Die Bienen sind in kleinen Kästen, die Statuen in einem großen Haus. Die Bienen sind in kleinen Kästen, die Statuen in einem großen Haus.

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Reise bei Hermann Sudermann. Der Dichter im Alter von 70 Jahren. Wilhelm Müller, der bekannte Romanist, Dramatiker und Schiller der Alpenwelt. Müller, der in den letzten Jahren erblindet war, lebte zu den fruchtbarsten und vielgelesenen Schriftstellern Deutschlands. Fast alle seine Werke haben in den Bergen Tirols und der Steiermark.

Professor Dr. Emil Abderhalden.

Ehrenmitglied der medizinischen Akademie, Rom.



Reise bei Hermann Sudermann. Der Dichter im Alter von 70 Jahren. Wilhelm Müller, der bekannte Romanist, Dramatiker und Schiller der Alpenwelt. Müller, der in den letzten Jahren erblindet war, lebte zu den fruchtbarsten und vielgelesenen Schriftstellern Deutschlands. Fast alle seine Werke haben in den Bergen Tirols und der Steiermark.

Reise bei Hermann Sudermann.

Von Elise Dill.

Reise bei Hermann Sudermann. Der Dichter im Alter von 70 Jahren. Wilhelm Müller, der bekannte Romanist, Dramatiker und Schiller der Alpenwelt. Müller, der in den letzten Jahren erblindet war, lebte zu den fruchtbarsten und vielgelesenen Schriftstellern Deutschlands. Fast alle seine Werke haben in den Bergen Tirols und der Steiermark.

Sudermann hat sich aus Italien Bienen und Statuen mitgebracht und sie in seinem Park gesammelt. Die Bienen sind in kleinen Kästen, die Statuen in einem großen Haus. Die Bienen sind in kleinen Kästen, die Statuen in einem großen Haus.

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Als neuen Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit veranstalten wir ab morgen Dienstag

4 billige Strumpf-Tage

Reise bei Hermann Sudermann. Der Dichter im Alter von 70 Jahren. Wilhelm Müller, der bekannte Romanist, Dramatiker und Schiller der Alpenwelt. Müller, der in den letzten Jahren erblindet war, lebte zu den fruchtbarsten und vielgelesenen Schriftstellern Deutschlands. Fast alle seine Werke haben in den Bergen Tirols und der Steiermark.

Fußball-Meisterschaftsspiele.

Ein früherer Aufguß eines wirklich guten Kaffees muß so stark und lieblich vornehmend duften, daß sein Aroma selbst unbeteiligten Vorübergehende anzieht.

Kiluth-Kaffee in der luftdicht verschlossenen gelben Packung erfüllt diese Voraussetzungen durch die Auswahl des Bohnkaffees, durch das vorzügliche Röstverfahren und durch die luftdichte Verpackung, die das Aroma und die Würzigkeit der Bohnen zusammenhält.

Der Name ist eine Garantie.

Kiluth Kaffee

Original-Pakete

Nr. 7	1/2	PM. Nr. 1	1/2	PM. Nr. 1
9	1/2	2	1/2	2
11	1/2	3	1/2	3

Nur bei dem die einzige Verkaufsstelle nachweisbar

Peter KILUTH, Darmen-Ritterstraße

